

Antrag an den Planungsausschuss

27.01.2005

Ludgeriplatz: Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Beschlussvorschlag:

- I. Der Planungsausschuss stellt fest, dass die aktuellen Testbedingungen für eine neue Verkehrsführung im Knotenpunkt Ludgerikreisel/Hammer Straße noch nicht zufriedenstellend sind und angepasst werden müssen.
- II. Der Planungsausschuss setzt kurzfristig eine interfraktionelle Arbeitsgruppe ein, die unter Beteiligung der Verwaltung die weitere Durchführung und Auswertung der Testphase begleitet.
- III. In der Arbeitsgruppe wird kurzfristig festgelegt, mit welchen Ad-hoc-Maßnahmen die derzeitige Situation an der Hammer Straße optimiert werden kann.
- IV. Die Schrammborde im Kreisverkehr werden entfernt und durch Markierungen ersetzt.
- V. Für eine endgültige Lösung der Radverkehrsführung am Ludgeriplatz soll frühestmöglich ein von der Verwaltung vorzubereitendes öffentliches Kolloquium durchgeführt werden. Hier sollen Experten neben einer Auswertung des Versuchs unterschiedliche Lösungsansätze vorstellen und diese mit Fachverwaltung, Fachverbänden, Politik und Öffentlichkeit diskutieren. Auf der Basis der Ergebnisse des Kolloquiums wird ein Lösungsvorschlag entwickelt und den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Das Kolloquium ist extern zu moderieren. Die Zusammensetzung des Kolloquiums soll mit der interfraktionellen Arbeitsgruppe abgestimmt werden.

Begründung:

Der Planungsausschuss hat sich in der Vergangenheit mehrfach mit der Verkehrssicherheit am Ludgeriplatz beschäftigt. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Ludgeriplatz ein Hauptverkehrsknoten für Fußgänger-, Rad-, PKW- und Busverkehr ist. Das dadurch bedingte Nebeneinander unterschiedlicher Verkehrsarten sowie die Besonderheiten des Kreisverkehrs führen zu zahlreichen Unfallgefahren.

Vor dem Hintergrund eines tödlichen Unfalls in 2004 hat der Planungsausschuss deshalb einem Test für eine teilweise veränderte Verkehrsführung im Kreisverkehr und in den Einmündungsbereichen zugestimmt.

An der Mehrzahl der Einmündungen hat sich der Versuch einer geänderten Verkehrsführung zur Minimierung von toten Winkeln im Grundsatz bewährt. Allerdings ist im Verlauf der Hammer Straße das Konfliktpotenzial besonders groß. Dort treffen ein starker Verkehrsstrom von Radfahrerinnen und Radfahrern und ein hohes Aufkommen an motorisiertem Verkehr aufeinander; die aktuellen Erfahrungen zeigen, dass eine weitere Testoptimierung in diesem Bereich erforderlich ist.

Auf dem Kolloquium soll unter Beteiligung der Öffentlichkeit der Versuch ausgewertet und die Grundsatzfrage diskutiert werden, ob eine gemeinsame Führung von Rad- und Kfz-Verkehr in einer Spur und die damit verbundene sog. Kolonnenfahrt von Radverkehr und (insbesondere) Bussen/Lkw im Kreis auf Dauer beibehalten werden soll oder ob ggf. andere Alternativen wie ein umlaufender Radweg angemessener sind, um der objektiven Sicherheit und dem subjektiven Sicherheitsgefühl der Radfahrer Rechnung zu tragen. Mit der Auswertung des Versuchs unter den o.g. geänderten Testbedingungen und den Ergebnissen des Kolloquiums soll eine Entscheidung über die dauerhafte Verkehrsführung im Kreis für den Planungsausschuss bis zum Sommer 2005 vorbereitet werden.

Stefan Weber - Jürgen Reuter - Jörn Möltgen - Wolfgang Heuer

Verkehr
CDU

SPD

Winter

GLA

FDP

UWG